



etwas von Mc Donalds, der Rest der Familie verspeist Pizza und Henderl vom Foodcourt unseres Hotels - gar nicht so schlecht! Etwas früher als sonst heißt es ab ins Bett, weil am nächsten Tag ist Morning Extra Magic Hour in Magic Kingdom.

Di. 5.8.

Überraschender Weise schaffen wir es tatsächlich kurz nach 8 Uhr am riesigen Parkplatz von Magic Kingdom einzutreffen. Wir stehen so nahe beim Eingang, dass wir zu Fuß



zur Monorail gehen können, die uns dann zum Haupteingang von Magic Kingdom bringt. Die Mainstreet

bringen wir schnell hinter uns, weil wir ja gleich zur ersten Attraktion weiter wollen.

Wir beginnen mit "Stichs great escape", gleich anschließend fahren wir mit Buzz Lightyear und schießen dort mit unseren Laserkanonen auf "Z". Ebenfalls ohne Warteschlange kommen wir zum Space Mountain, einer ziemlich wilden Indoor Hochschaubahn - wir sind alle total begeistert. Auch der beliebten Go Kart Bahn, allerdings auf einer Art Schienen, statten wir gleich in der Früh einen Besuch ab.

Da ab 9 Uhr auch alle anderen Besucher in den Park dürfen, beginnt dieser sich schön langsam zu füllen. Zwischen ein paar anderen Attraktionen holen wir uns Unterschriften von Donald Duck, Goofy und Pluto. Der nächste Höhepunkt ist ein total lustiger 3D Film bei dem man manchmal glaubt, mitten im Geschehen zu sitzen. Da die Warte-



ist ein total lustiger 3D Film bei dem man manchmal glaubt, mitten im Geschehen zu sitzen. Da die Warte-

schlangen jetzt immer länger werden starten wir unseren ersten Versuch mit dem Fastpass. Bis wir diesen einlösen können, stellen wir uns bei der Wasserhochschaubahn "Splash Mountain" an. In dieser Schlange stehen wir fast 1 ½ Stunden, größtenteils zum Glück im Schatten. So verbringen wir den Tag mit allen möglichen Fahrten und sonstigen Attraktionen und natürlich auch der 3 Uhr Parade.



Es ist sehr heiß und wir geben für unseren Wasserbedarf

an diesem Tag mehr Geld aus, als in den letzten Tagen für ein ganzes Abendessen.

Bei der Show "Lough Floor" darf Xandi "mitspielen" und ist ein paar Mal auf der Leinwand zu sehen. Die Witze verstehen wir leider nur teilweise.

Das Feuerwerk ist natürlich ein Muss an diesem Abend. Wegen eines vorangegangenen Regenschauers gibt es ein wenig Verspätung, was das Spektakel allerdings nicht weniger beeindruckend macht.

Nun wollen wir noch unseren Fastpass beim Space Mountain einlösen. Zu unserer großen Enttäuschung gibt es dort ein technisches Problem und die Anlage ist für diesen Abend gesperrt. Dafür gibt es noch eine Fahrt mit Buzz Lightyear und langsam aber sicher geht es Richtung Ausgang.

Auf der Mainstreet, gleich beim Eingang finden wir noch einen schönen Aussichtsplatz um die Abendparade zu bewundern. Diesmal sehen wir Mickey Mouse und Kollegen im Lichterglanz erstrahlen. Mit der Fähre geht es gegen Mitternacht Richtung Parkplatz und zurück zum Hotel.

Mi. 6.8.

Müde! Paul und Jakob schlafen gut und lange. Verständlich nach fast 15 Stunden im Vergnügungspark.





Xandi muss einkaufen fahren, damit wir genug Wasser dabei haben und nicht alles im Park kaufen müssen.

Heute wollen wir zu einem Wasserpark fahren. Blizzard Beach liegt ganz in der Nähe unseres Hotels und am späteren Vormittag marschieren wir mit Badegewand und -schlappen durch den Eingang. Bei der Kassa müssen wir uns zum Glück nicht anstellen, weil bei unseren Karten der Eintritt in die Wasserparks schon inkludiert ist.

Zuerst suchen wir die Kästchen um ein paar Sachen unterzubringen. Dann müssen wir sofort eine Runde mit den großen Gummireifen im künstlichen Fluss drehen, weil "der Thomas hat gesagt, dass das sooo lustig ist". Nach kurzer Wartezeit ergattern wir ein paar Reifen und lassen uns durchs Gewühl treiben.

Wir sind alle mit einer Schicht Sonnencreme und zusätzlich mit unseren Schwimmshirts ausgestattet. Handtücher brauchen wir keine. Es ist so heiß, dass jede Minute in der man noch etwas Feuchtigkeit am Körper hat wertvoll ist. Abtrocknen ist also nicht angesagt.



Zuerst rutschen wir auf ein paar "gemütlichen" Wasserrutschen mit Reifen, um uns schließlich zum Summit Plummit zu wagen. Für dieses einmalige Erlebnis müssen wir uns allerdings über eine Stunde in die Schlange stellen - Zeit genug sich zu vor

dem fast senkrechten Absturz zu fürchten! Jakob ist zum Glück wenige Zentimeter größer als die erforderliche Mindestgröße, also steht der familiären Mutprobe nichts mehr im Wege. Ich bin die letzte von uns Vieren, die sich in die Tiefe stürzt. Es ist großartig - am liebsten gleich noch mal. Aber nochmals ewig lange anstellen - Nein Danke! Es gilt ja noch einige andere coole Rutschen auszuprobieren.

Ohne Anstellen geht es zwar nirgendwo, aber die Wartezeiten sind doch deutlich kürzer als beim Summit Plummit. Nach dem Verlust einer Sonnenbrille (Xandi) und eines albertümlichen Badeschuhs (Doris) verlassen wir Blizzard Beach am Nachmittag um noch zu den Hollywood Studios zu fahren.

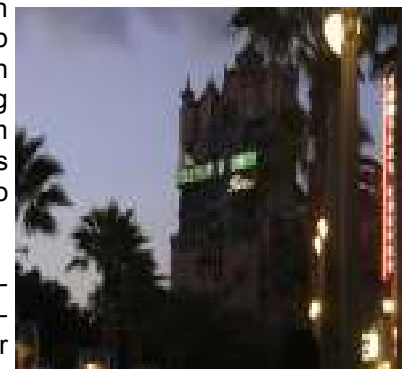
Wir sind schon etwas spät dran, schaffen es aber gerade noch zur Indiana Jones Show zurechtzukommen. Zuerst ergattern wir nur ein paar Stehplätze aber Xandi sieht einen Platzanweiser deuten, dass ganz vorne noch ein paar Sitze frei sind. Wir starten los und können dann das Spektakel aus einer der vorderen Reihen und noch dazu im Sitzen genießen. Es wird gekämpft und geschossen, da und dort explodieren alle möglichen Sachen und dazwischen darf natürlich auch gelacht werden.

Als nächstes machen wir eine Fahrt durch verschiedene Filmkulissen und geraten dabei in einen - klarerweise künstlichen - Tankwagenunfall mit anschließender Flutwelle.



Auch den 3D Film "Honey I shrunk the audience" müssen wir natürlich sehen und sind begeistert.

Nun geht es in Richtung "Hotel of Terror". Die Fastpässe dafür hat Xandi gleich nachdem wir gekommen sind geholt. Eigentlich sollten es Fastpässe für die Loopingbahn werden, aber was soll's, jetzt fahren eben mit der Horrorbahn. Wir sitzen in der ersten Reihe des Aufzuges in dem - der Legende nach - einige Hotelgäste nach einem Blitz-einschlag spurlos verschwunden sind. Also geht es zuerst einmal hinauf wo wir die gruseligen Geister dieser Ver-schollenen sehen. Und dann geht's wieder bergab - und zwar ziemlich rasant!!! Wieder rauf und - wieder runter. Und das Ganze im Dunkeln. Nur kurz öffnet sich die Aufzugstüre und wir können einen kurzen Blick von hoch oben auf die Hollywood Studios werfen - und zack schon stürzen wir wieder ab. Jakob und Paul wirken nicht so richtig entspannt aber im Nachhinein war's "eh nicht so schlimm".



Das nächste Highlight ist die Abendshow. Auch hier





finden wir wieder sehr gute Plätze und bestaunen eine Show aus Wasser und Feuer. Auf eine Wasserwand, wie ein breiter Wasserfall, werden Szenen aus verschiedenen Disneyfilmen projiziert. Der See vor uns beginnt zu brennen und dazu gibt es die typische, dramatische Disneymusik. Echt toll.

Da wir Disney World Hotelgäste sind gibt es für uns heute die Evening Extra Hour. Die notwendigen Plastikarmbänder haben wir uns schon rechtzeitig besorgt und nun dürfen wir noch weiterfahren. Aber wir sind natürlich nicht die einzigen die noch das Abenteuer suchen. Und Hollywood Studios ohne "Rock'n Roller Coaster" darf nicht sein. Fastpässe gab es leider keine mehr also heißt es nun anstellen.



Es ist zwar schon gegen Mitternacht aber was macht das schon, wenn man Urlaub in Disney World macht. Nach einer Wartezeit von ca. 1 Stunde oder mehr, werden wir in die Loopingbahn katapultiert und flitzen im Finstern durch die Hoch-

schaubahn. Nach ein paar Minuten ist der Spaß vorbei. Es ist nach Mitternacht - eine gute Zeit um gleich noch einmal zu fahren. Die Schlange ist mittlerweile deutlich kürzer geworden und gleich geht's nochmals kopfüber durch den Rock'n Roller Coaster. Und weil aller guten Dinge drei sind und wir es kurz vor



Sperrstunde wieder zum Zugang dieser Bahn schaffen, fahren wir noch ein drittes Mal mit der Loopingbahn. Dieses Mal müssen wir uns gar nicht mehr anstellen - echt stark!

Müde aber glücklich geht's zum Ausgang. Die Kinder setzen sich in ein stehen gelassenes Leihkinderwagen und lassen sich schieben.

Do. 7.8.

Auch heute gehen wir es wieder gemütlich an. Nach dem Frühstück fahren wir nach Taifun

Lagoon - den zweiten Wasserpark in Disney World.

Auch hier gibt es wieder einen mit großen Gummireifen befahrbaren "Fluss". Dann besuchen wir das eher unspektakulär wirkende, riesige Becken in der Mitte des Parks. Nach ein paar Minuten gemütlichen Plätscherns hören wir ein etwas unheimliches Grollen und eine Monsterwelle rollt unter großem Gekreische der Badenden auf uns zu. Voll cool. Sofort machen wir uns auf den Weg in tiefere Gewässer und warten auf die nächste Riesenwelle. Die Leute werden ein bisschen durcheinander gespült, aber interessanter Weise passieren keine gefährlichen Zusammenstöße. Nach einiger Zeit werden die Spezialwellen von "normalen" Wellen abgelöst, was wir nicht so spannend finden. Solche Wellen hatten wir im Meer auch schon und da gab es Sandstrand dazu.

Nun müssen wir noch die verschiedenen Wasserrutschen erkunden. Bei einer Rutsche sitzen wir zu viert in einem großen runden Ding und fahren einen langen Canyon hinab.

In Taifun Lagoon gibt es auch die Möglichkeit mit Haien zu Schnorcheln. Die desinfizierten Schnorchel schmecken ziemlich grauslich und die Tauchstrecke ist eher kurz. Außerdem haben wir ja in Key Largo schon einen Hai in einem echten Riff gesehen.

Heute haben wir kein Kästchen genommen weil man ja eigentlich gar nichts braucht im Wasserpark außer dem Badegewand das man anhat. Die Autoschlüssel und etwas zu Trinken haben wir in der Badetasche neben einer Palme deponiert.

Nach ein paar Stunden kaufen wir uns noch eine Kleinigkeit zu Essen, ziehen uns beim Auto um und fahren zum Epcot Center. Die berühmte Kugel, die wie ein überdimensionaler Golfball aussieht ist schon von Weitem zu erkennen.

Mit einer Bimmelbahn fahren wir zum Haupteingang und wollen uns gleich ein paar Fastpässe besorgen. Bei den besten Attraktionen sind diese zu unserer Enttäuschung aber leider schon aus. Es gibt aber zum Glück noch genug zu sehen und zu tun.

Wieder einmal gibt es einen kurzen





Regenguss. Bei einem Raketenflug-simulator probieren wir zuerst einmal die etwas sanftere Version. Jakob und Xandi beschließen dann auch die richtig harte Tour zu machen.

Auch für jenen Teil, in dem verschiedene Länder ihre Pavillons haben, bleibt heute genug Zeit. Dort gibt es unter anderem einen 360° Film über Kanada und viele verschiedene Möglichkeiten zur Verköstigung. Xandi und ich wählen Fish and Chips, die Kinder wieder einmal Mc Donalds.

Paul und ich warten inzwischen bei einem großen Gemeinschaftscomputerspiel. Heute ist Extra Magic hour im Epcot Center und so können wir nach dem Feuerwerk noch einige Attraktionen besuchen. Wieder einmal ist es sehr spät, als wir ins Hotel kommen.

Den heutigen Regenguss warten wir in einer der zahlreichen Toiletten ab. Der Lohn ist ein wunderschöner Regenbogen über dem See.



Fr. 8.8.



Nochmal Epcot Center steht heute am Programm. Da ein halber Tag zu wenig ist, wollen wir heute nochmals ins Land der Zukunft. Heute sind wir früher dran und können deshalb die Fastpässe besser ausnützen.

Am Abend beschließen Paul und ich uns die komplette Abendshow - natürlich mit Feuerwerk - anzuschauen, während Jakob und Xandi noch einmal mit dem Test Track fahren.

Da es heute keine Extrastunde gibt verlassen wir den Park gleich nach dem Feuerwerk und gehen ausnahmsweise ein bisschen früher schlafen.

Zuerst bei der Orange Line der Mission Space. Da es laut Xandi und Jakob "gar nicht so arg" ist, trauen wir uns heute auch hinein. Na, ja, ich fand es arg genug. Ein zweites Mal - nein danke!

Sa. 9.8.



Auch beim Test Track gibt es heute noch Fastpässe. Und zwischendurch besuchen wir alle möglichen Sachen, die wir am Vortag noch nicht gesehen haben.

Das zeitige Aufstehen am nächsten Tag fällt trotzdem ziemlich schwer. Aber heute wollen wir um 8 Uhr im Animal Kingdom sein. Das ist von unserem Hotel aus der nächstgelegene Vergnügungspark.



Pünktlich zur Öffnungszeit (Extra Magic Hour) sind wir beim Eingang und starten gleich Richtung Safari, während Xandi noch schnell einen Fastpass für eine angeblich recht gute Fahrt holt. Kurz darauf sitzen wir schon in einem Safariauto und lassen uns durch die Animal Kingdom - Wildnis führen. Wir sehen Antilopen, Krokodile, Elefanten, Löwen und





vieles andere Getier, das man sonst in Afrika antreffen kann. In der Früh kann man besonders viele Tiere sehen. Da wir in Disney World sind, darf der eine oder andere spektakuläre Kommentar unseres Fahrers natürlich nicht fehlen.



Die abenteuerlichste Fahrt im Park ist die Hochschaubahn in und um den Mount Everest wo man teilweise auch rückwärts fährt. Total cool aber für meine Magenerven nicht so gut geeignet.

Eine Wildwasserfahrt darf heute natürlich auch nicht fehlen. Dass wir dabei allerdings sooo nass werden haben wir nicht vermutet. Xandi und ich sind bis auf die Unterhosen nass. Da es heute etwas weniger heiß ist und es immer wieder etwas regnet ändert sich daran auch bis zum späteren Nachmittag nichts. Wir tragen es mit Fassung und ich versuche meine Gänsehaut in den klimatisierten Räumen zu ignorieren.



Zur großen Freude der Kinder gewinnt Xandi bei einem Spiel einen herzigen Stoffdrachen, der den ganzen Tag voll Stolz herumgetragen wird.

Der heutige 3D Film ist wieder total originell. Wir werden eingesprüht und fühlen Krabbeltiere unter unseren Popos herumlaufen. Auch die Show "The Lion King" ist sehr beeindruckend.

Animal Kingdom schließt schon etwas früher als die anderen Parks und so bleibt heute noch Zeit nach Disney Downtown zu fahren, allerdings erst, nachdem wir uns "trockengelegt" haben.

In Downtown müssen wir zuerst ziemlich lange einen Parkplatz suchen. Dann machen wir uns auf die Suche nach etwas Essbarem, was wider Erwarten ein schwieriges Unternehmen wird. Die Restaurants sind entweder sehr teuer oder schon ausgebucht (und ebenfalls teuer).

Fast Food sollte es heute eigentlich einmal nicht sein. Schließlich finden wir ein Lokal in dem es verschiedene in Teig gepackte Dinge gibt. Schmeckt gut.

Da wir weder den Cirque du Soleil noch einen Nachtclub besuchen wollen, machen wir uns ziemlich bald wieder auf dem Heimweg.



So. 10.8.

Der letzte Tag. Heute muss noch einmal Magic Kingdom sein. Allerdings nicht gleich in der Früh, sondern nach einem Abstecher nach Blizzard Beach.

In Magic Kingdom wissen wir heute schon ziemlich genau, welche Attraktionen wir noch einmal machen möchten oder welche wir beim ersten Besuch noch ausgelassen haben. Die Sache mit den Fastpässen klappt auch problemlos. Space Mountain ist natürlich ein Fixpunkt und auch Thunder Mountain. Das angeblich so gruselige Geisterhaus ist nicht halb so gruselig wie vermutet, aber Jakob fürchtet sich sicherheitshalber ein bisschen.



Das Feuerwerk lassen wir heute aus und nutzen die Zeit für verschiedene Fahrten, da zu dieser Zeit die Schlangen besonders kurz sind.

Außerdem bekommen wir heute das Innenleben des Space Mountain zu sehen. Dieser ist wegen eines Defektes wieder einmal gesperrt. Mit einer anderen Bahn kann man





aber in das Gebäude hineinfahren. Normalerweise sieht man dabei nicht sehr viel außer ein paar gelber Neonstreifen, die durch die Finsternis flitzen. Aber heute ist die ganze Halle erleuchtet und wir sehen die Hochschaubahn in ihrer kompletten "Pracht". Wow - ziemlich beeindruckend!

Zum Essen gönnen wir uns heute einen Truthahnaxen zwischendurch und am Abend eine Kleinigkeit im Noodle House. Nein - dort gibt es keine Pasta sondern asiatische Speisen - auch gut.



Truthahnaxen zwischendurch und am Abend eine Kleinigkeit im Noodle House. Nein - dort gibt es keine Pasta sondern asiatische Speisen - auch gut.

Zum Abschluss wollen wir noch die Extra Evening Hour nützen und fahren fast bis zur letzten Minute mit allen möglichen Dingen. Zur Abschlussparade machen wir uns auf den Weg zum Ausgang und verabschieden uns schweren Herzens von Mickey Mouse und seinen Freunden.

Mo. 11.8.



Heute haben wir es nicht eilig und können ruhig ausschlafen. Die letzte Nacht im Disney all Stars Sports Resort ist vorüber.

Ein letztes Frühstück im Foodcourt der Hotelanlage, wo wir unsere Disney Becher noch einmal gratis anfüllen können. Wieder einmal werden die Taschen gepackt und alles zum Auto geschleppt. Dann geht die Fahrt los in Richtung Westen. Kurz nach der Abfahrt

beobachten wir ein Flugzeug, das einen kurzen Text in den Himmel schreibt.

Wir fahren auf einer schönen, nicht sehr stark befahrenen Autobahn durch das flache Land. Diesmal müssen wir ein paar Mal Maut bezahlen, aber immer nur ein paar Cent. Zu Beginn verpassen wir mal kurz eine Abzweigung, aber sich in Florida so richtig zu

verfahren ist - glaube ich - unmöglich. Den Weg zum Hotel finden wir dann auf Anhieb.

Es ist ein Best Western direkt neben der Autobahnabfahrt. Nichts Aufregendes aber zweckmäßig und ganz nahe beim Kennedy Space Center, das wir am nächsten Tag unbedingt sehen wollen. Das Hotel war zwar leicht zu finden, die Rezeption müssen wir allerdings ein paar Minuten suchen, da sie etwas abseits liegt. Diesmal bekommen wir eine Unterkunft bei der wir beinahe mit dem Auto ins Zimmer hineinfahren können. Die Taschen müssen wir also nur aus dem Kofferraum raus- und vis a vis bei der Zimmertür wieder hineinheben - ziemlich praktisch.

Da die Fahrt von Orlando hierher nicht sehr lange war, bleibt uns noch der ganze Nachmittag um etwas zu unternehmen. Nach einem Mittagessen bei Mc Donalds wo ich mit einem



netten einheimischen Ehepaar plaudere, wollen wieder einmal zu einem schönen Strand. Die Dame an der Rezeption empfiehlt uns nach Cocoa Beach zu fahren. Das ist zwar ein bisschen von unserem Hotel entfernt aber wir machen uns mit einem Haufen Badesachen auf den Weg.

Auf den Straßen von Cocoa Beach kann man schnell erkennen, dass man in einer Surf- und Wassersportgegend ist. Wir entdecken ein Schild das vermutlich den Weg zu einem Strand anzeigt. Dort gibt es einen Parkplatz und durch schöne Dünen und an einer Duschgelegenheit (die gibt es fast überall) vorbei marschieren wir zum Strand. Das Wasser ist hier überraschender Weise etwas kühler und erfrischender als wir es bisher in Florida kennen gelernt haben. Die Wellen sind wieder super zum drinnen herumhüpfen. Ein kleiner Bub übt mit seinem Papa auf einem Kindersurfbrett die richtige Technik.

Da entdeckt Xandi, in einem unserer eleganten Strandsesseln sitzend eine Fontäne, die möglicherweise von einem Wal stammt. So starren wir eine Zeitlang aufs Wasser aber





nichts passiert. Dann hat wieder Xandi Glück - oder mehr Geduld. Diesmal ist er sich sicher, dass es ein Wal ist. Er hat die Schwanzflosse des Meeressäugers gesehen. Ich starre und starre, sehe aber immer nur die Spritzer, aber leider nie eine Schwanzflosse. Ich setze mich mit Paul auf eine schöne Aussichtsplattform in



den Dünen und wir genießen lange Zeit die wunderbare Aussicht über den Strand und das Meer. In der Ferne können wir auch große Gebäude sehen, von denen wir

vermuten, dass Sie zu Cape Canaveral gehören. Auch an diesem Strand halten sich nicht besonders viele Menschen auf und wir können uns nur schwer von diesem schönen Platz trennen.

Aber irgendwann führt uns der Weg zurück zu den Duschen und zu unserem Auto. Wir wollen noch das historische Viertel von Cocoa besuchen. Zuerst können wir es nicht finden und landen statt dessen in einer der vielen noblen Villenviertel die es in dieser Gegend gibt. Das historische Viertel besteht aus einem für unseren Geschmack nicht besonders historisch wirkendem Straßenzug.

Also fahren wir weiter Richtung Titusville. Wir nehmen aber diesmal nicht die Autobahn, sondern den US 1 dessen Anfang wir in Key West bereits gesehen haben.

Da wir bei "Longhorn" in Naples auf den Geschmack gekommen sind, gönnen wir uns heute wieder ein Steak. Diesmal in einem Steakhouse, das direkt vor unserem Hotel liegt. Das Essen ist auch hier köstlich, aber an Longhorn kommt es nicht ganz heran. Mein Shrimpspieß ist zwar sehr gut aber ziemlich klein - er war allerdings auch nur als Vorspeise angeschrieben. Zum Abschluss genehmigen wir uns noch eine köstliche Nachspeise, deren Namen ich allerdings nicht mehr weiß.

Wir gehen ausnahmsweise etwas früher ins Bett als in der vergangenen Woche, aber wir wollen pünktlich zur Öffnungszeit am nächsten Morgen im Kennedy Space Center sein.

Di. 12.8.

Nach einem Frühstück im Hotel (wir frühstücken hintereinander weil die Kinder noch schlafen) brechen wir gleich in Richtung Cape Canaveral auf.

Das Frühstück ist übrigens ganz OK. Nicht mit österreichischen Hotelmaßstäben zu messen, aber man wird satt und der Kaffee ist auch in Ordnung.

Kurz nach der Öffnung des Besucherzentrums betreten wir die Eingangshalle und werden gleich einmal gründlich durchsucht. An der Kassa sitzt eine Deutsche die uns einen deutschsprachigen Audioguide aushändigt. Zuerst marschieren wir zu dem Modell eines Space Shuttle, das hier ausgestellt ist und in das man auch hineingehen darf. Es besteht aus einem Cockpit und einem großen Laderaum um Bauteile der Raumstation zu transportieren.

Dann marschieren wir gleich zum 3D Kino wo ein sehr interessanter Film laufen soll. Wir suchen uns schöne Plätze und setzen uns hin. Und dann - passiert gar nichts. Zuerst wird durchgesagt dass es eine Verzögerung wegen eines technischen Problems gibt aber es passiert auch weiterhin nichts. Nach einer halben Stunde erfahren wir, dass der Film nicht gezeigt werden kann und wir uns in den zweiten Kinosaal begeben sollen, wo ein anderer Film gespielt wird. Nun haben wir eine Stunde mit Warten vertan. Der Film ist aber auch recht interessant und da jeder von uns ein eigenes Übersetzungsgerät hat können wir dem Inhalt folgen.

Anschließend spazieren wir zu einem Schulungszentrum wo wir von einer netten Dame viele interessante Dinge über den Space Shuttle und die Starts ("Launches") erfahren. Wären unsere Englischkenntnisse besser, dann könnten wir hier alles erfahren was es zum Thema Raumfahrt zu erfahren gibt, denn wir sind hier im Moment beinahe die einzigen Besucher. Auch ein paar physikalische Versuche kann man hier ausprobieren.

Nun spazieren wir durch den Raketenpark, wo wir einige ausgediente Modelle bestaunen





können. Inzwischen ist es wieder einmal sehr heiß geworden.

Als nächstes steht eine Fahrt mit dem Hop on - Hop off Bus zur Startrampe des Space Shuttle auf dem Programm. Wir müssen ein wenig warten ehe wir in den erwartungsgemäß leicht unterkühlten Bus einsteigen dürfen.

Vorbei an dem riesigen Gebäude, in dem die Space Shuttles mit den

Starttanks verbunden werden, fahren wir zu einem Aussichtsturm mit einem tollen Blick über das Raumfahrtsgelände. Zuerst gibt es einen sehr interessanten Vortrag über die Vorbereitungen und den Ablauf eines



Raketensstarts. Dann steigen wir ein paar Treppen den Turm hinauf. Eine der beiden Abschussrampen ist von hier aus ziemlich gut zu sehen und auch die Rollbahn über die die Raumfähren über mehrere Stunden hinweg mit einem Spezialfahrzeug zu der

Startrampe transportiert werden müssen kann man hier überblicken.

Auch die Abschussrampen der Militärbasis auf Cape Canaveral sind mit dem Ferngucker zu erkennen. In der Zwischenzeit sind dunkle Wolken zusammengezogen und innerhalb von kürzester Zeit gibt es einen Wolkenbruch, der den Platz unter dem Aussichtsturm in einen See verwandelt. Die Abschussrampe, die eben noch zu sehen war verschwindet hinter einer Regen- und Wolkenmauer.

Nachdem wir alles gesehen haben warten wir auf den Bus, der uns zur nächsten Sehenswürdigkeit bringen soll.

Zuerst kommen wir in einen Raum wo die Vorgänge in dem Kontrollraum während eines

Raketensstarts simuliert werden. Außerdem wird einiges über die verschiedenen Raummissionen in den USA erzählt.

Die Hauptattraktion ist eine riesige Apollorakete die in einer ebenso riesigen Halle über unseren Köpfen hängt. Unser Audioguide erklärt die wichtigsten Punkte. In einer Vorführung können wir noch "live" bei einer Mondlandung dabei sein. Nun ist auch mal Zeit für ein kleines Mittagessen, das wir in einem Selbstbedienungs-restaurant im Apollozentrum zu uns nehmen.

Irgendwann haben wir alles gesehen und gehen wieder zur Busstation. Den letzten Stopp gibt es beim echten Forschungszentrum. Durch Glaswände können wir einen Blick in eine Halle werfen wo Teile für die nächsten Spaceshuttle Mission gebaut werden. Außerdem kann man hier auch sehen, wie es in einer Raumstation aussieht.

Ein letztes Mal steigen wir in den Bus ein der uns nun wieder zum Ausgangspunkt

zurückbringt. Da ich für eine Arbeitskollegin ein spezielles Souvenir besorgen soll gehen wir noch in das Souvenirgeschäft des Kennedy Space Center. Das gewünschte Bild können wir leider nicht bekommen, dafür aber einen tollen Raumanzug für Jakob und eine supercoole Lederjacke für Paul. Dann ist leider Schluss, denn es wird bald zugesperrt.



Da wir untertags nur eine Kleinigkeit gegessen haben machen wir uns noch auf die Suche nach einem Restaurant. In einem nicht sehr einladend aussehenden Einkaufszentrum entdecken wir ein kleines italienisches Restaurant, wo es gute Pizza und Lasagne gibt. Naja, die Lasagne ist nicht soo berauschend. Allerdings kann ich nach dem Essen noch eine Sporttasche im Sonderangebot ergattern.

Ein sehr interessanter Tag, an dem wir alle viel Neues gesehen und gehört haben, geht zu Ende.





Mi. 13.8.

Noch einmal gibt es ein bescheidenes Frühstück im Hotel. Der wiedergefundene Voucher wird abgegeben und wir machen uns auf die Reise.

Da unsere Eintrittskarten vom Vortag auch für das Memorial Center gelten, und dieses genau auf unserer geplanten Route in den Süden liegt, wollen wir dieser Sehenswürdigkeit einen Besuch abstatten.

Also halten wir nach ein paar Minuten vor dem Eingang dieser Ausstellungshalle. Drinnen bekommen wir wieder eine Menge Informationen zum Thema Raumfahrt in den USA. Von allen Raumfahrern sind Bilder, Abzeichen und Details zu Ihren Raumfahrten zu sehen. Es gibt auch ein paar interaktive Spielchen und als Highlight eine Zentrifuge in der man einen Raketenstart simulieren kann. Nach meiner schlechten Erfahrung im Simulator im Epcot Center verzichte ich auf diese Attraktion. Dann gibt es noch einen Simulator bei dem man die Fahrt mit einem Marsmobil mitmachen kann und dabei ordentlich durchgerüttelt wird. Auch diese Erfahrung überlasse ich meinen Männern. Das Angenehme hier ist, dass wir uns nirgendwo anstellen müssen.

Wir verlassen Titusville und fahren in den Süden. Schließlich müssen wir übermorgen wieder am Flughafen in Miami sein. Bevor es



soweit ist, suchen wir uns wieder einmal einen Badeplatz hinter ein paar Dünen. Auf Schildern wird vor einer gefährlichen Strömung gewarnt. Wir bemerken zum Glück nichts davon. Und weiter geht die Fahrt.

In Delray Beach wollen wir uns auf die Suche nach einem Hotel machen. Wir bleiben bei einem Holiday Inn stehen und beschließen hier zu bleiben. Gleich nehmen wir unser Zimmer in Beschlag und die Kinder hüpfen in den Pool. Natürlich müssen wir uns auch den Strand

einmal ansehen. Es ist - wie gewohnt - ein wunderschöner breiter Sandstrand. Vor dem Abendessen duschen wir noch in der tollen, großen Luxusdusche die besonders den Kindern sehr gut gefällt. Zum Nacht Mahl wollen wir heute im Hotel bleiben. Das Kindermenü ist hier gratis, wenn z w e i Erwachsene jeweils eine Hauptspeise essen. Wir speisen hier ziemlich vornehm auf e i n e r Terrasse am Strand mit Blick aufs Meer.



Do. 14.8.

In der Früh muss Xandi gleich mal zum Autovermieter fahren, da sich ein Autofenster nicht mehr schließen lässt. Dort bekommt er gleich das komplette Auto ausgetauscht. Das ist zwar eine Spur kleiner, hat aber im Gegensatz zu seinem Vorgänger -einen vollen Tank!

Nach unserem selbst gemachten Frühstück am Balkon gehen wir in den hoteleigenen Fitnessraum. Dort radeln, steppen und laufen wir was das Zeug hält. Dann verbringen wir den Tag am Strand und am Pool.

Da wir am Nachmittag noch etwas unternehmen wollen, fahren wir zu einer Spielhalle wo die Kinder auf Motorrad-simulatoren und verschiedenen a n d e r e n G e f ä h r t e n v i r t u e l l herumbrasen können. Die Gokartbahn ist leider nicht in Betrieb, da es immer wieder regnet und die Fahrbahn anscheinend zu





rutschig ist. Dafür drehen wir eine Runde auf einem netten Minigolfplatz. Dabei werden wir zwar auch nass, aber wir sind ja zum Glück nicht aus Zucker.

Zum Abendessen gibt es Fast Food in einem "Tiefkühlrestaurant", in dem sich deutlich mehr Fernsehbildschirme als Gäste aufhalten und dann beginnt die letzte Nacht in einem der mittlerweile so gewohnten 2xDoppelbettzimmer.

Fr. 15.8.

Noch ein Frühstück auf dem Balkon und dann fahren wir nach Fort Lauderdale. Die Jungle Queen finden wir auf Anhieb und einen Parkplatz gibt es auch in der Nähe. Die Tickets sind gleich eingekauft und dann schippern wir schon durch die Nobelviertel von Fort Lauderdale. Eine Villa ist beeindruckender als die andere und die dazu-gehörigen Yachten sind auch nicht ohne.

Den vermutlich sehr interessanten Ausführungen des Kapitäns können wir leider kaum folgen, da er einen ziemlich unverständlichen Slang spricht.

Nun wissen wir leider nicht welche reichen Leute welche Villa ihr Eigen nennen. Aber die meisten dieser amerikanischen Promis sind uns vermutlich ohne-hin unbekannt.



Nach ca. 1 Stunde halten wir bei einem kleinen Zoo mit ein paar Papageien und Affen. Auch zwei Alligatoren gibt es hier und einen Alligator-Wrestler der uns eine recht interessante und auch amüsante Show vorführt. Anschließend fahren wir den



gleichen Weg wieder zurück.

gleichen Weg wieder zurück.

Nun müssen wir Richtung Miami. Ganz in der Nähe unseres ersten Hotels bleiben wir bei einem Einkaufszentrum stehen, das sich als ziemlich nobel entpuppt. Hier gibt es ausschließlich teure



Designerboutiquen. Zwei Nike-Pullis für die Kinder erstehen wir aber dennoch.

Unser Ziel bei dieser Einkaufs-tour ist allerdings der Food Court. Dort haben wir die Qual der Wahl zwischen einer Vielzahl an lecker aussehenden Speisen. Der Vorteil bei dieser Essens-variante ist, dass sich jeder eine Speise vom Restaurant seiner Wahl aussuchen kann.

Dann müssen wir weiter zum Flughafen. Und da gibt es plötzlich den ersten Stau unserer ganzen Reise. Es geht fast gar nichts weiter, und obwohl wir eine große Zeitreserve eingeplant haben werden wir ein wenig nervös, ob es sich wohl ausgeht. Wir entscheiden uns, die Autobahn bei der nächsten Abfahrt zu verlassen, aber selbst bis dorthin dauert es eine halbe Ewigkeit. Von hier kommen wir glücklicher Weise gut voran und erreichen nach wenigen Minuten die Rückgabestelle des Autovermieters "Alamo". Dort wird nur der Code an der Scheibe unseres Autos eingescannt und ohne weitere Formalitäten dürfen wir zum Shuttlebus Richtung Flughafen.

Das Einchecken und die Sicherheitskontrollen passieren wir ohne Probleme oder längere Wartezeiten. Nun wollen wir noch ein paar Ansichtskarten abgeben, die ich





noch in meinem Rucksack spazierentrage. Da es keinen Postkasten gibt, bitten ich die Verkäuferin einer Trafik die Karten für uns abzusenden. Die freundliche Dame ist dazu gerne bereit, und später erfahren wir, dass die Grüße tatsächlich bei ihren Empfängern angekommen sind.



wir vielleicht eine etwas weniger heiße und sturmgefährdete Jahreszeit wählen. Irgendwann muss ich schließlich wieder den köstlichen Bananemilshake in Key West genießen!

Wenig später nehmen wir auf unseren 4 Mittelplätzen der Air Berlin Platz. Zuerst gibt es Abendessen, dann versuchen wir alle ein wenig zu schlafen. Jakob hat eine Augenbinde auf und ist bald im Land der Träume. Bei Paul dauert es ein bisschen länger, aber auch er findet so wie Xandi und ich ein paar Stunden Schlaf.



Hurricane Fay, Aug. 2009

Als ich nach dem Spielfilm unsere Flugroute auf dem Monitor sehe haben wir den Atlantik schon beinahe überquert. Dann kann es ja nicht mehr so lange dauern, bis wir in Düsseldorf sind. Im Flugzeug wird das Licht aufgedreht und schön langsam werden wieder alle munter. Es gibt noch ein Frühstück bevor wir wieder europäischen Boden betreten.

Während wir auf unseren Anschlussflug warten, gehe ich mit den Kindern auf die Aussichtsterrasse des Flughafens und wir beobachten eine Menge startender und landender Maschinen aus nächster Nähe. Bald machen wir uns wieder auf den Weg zur Abflughalle. Aufgrund eines Umbaus müssen wir nochmals durch die Sicherheitsschleuse.

Auch dieser Flug startet pünktlich und wir sind froh, nach einem weiteren ruhigen Flug wieder in Österreich anzukommen. Und unser komplettes Gepäck - es ist deutlich mehr als bei der Abreise - hat den Weg nach Wien Schwechat ebenfalls gefunden. Nun muss nur noch alles in unseren kleinen Opel Zafira geladen werden und schon sind wir in Neu Mitterndorf. Das ist schon so gut wie zu Hause.

Die drei Wochen Florida waren wie im Nu vorüber. Die tropischen Stürme und Hurrikans haben uns zum Glück verschont, sind aber ziemlich kurz nach unserer Abreise über Florida hergezogen. Das nächste Mal - und das wird es hoffentlich einmal geben - werden

